

Bleiberger Bergwerks-Union.

In dem Geschäftsberichte über das Jahr 1903, welcher der XXXVI. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Bleiberger Bergwerks-Union am 17. Mai 1904 vorgelegt wurde, wird eingangs konstatiert, dass auch das abgelaufene Jahr 1903 noch unter dem Einflusse der allgemeinen wirtschaftlichen Depression stand; wenn auch die Weltmarktpreise für Blei und Zink eine mäßige Besserung erfuhren, die eine günstigere Verwertung des Bleimetalles und der Zinkerze gestattete, war der Absatz der Fabrikate nach wie vor ein schwieriger und konnte nur unter neuen Preiseinbußen auf der vorjährigen Höhe erhalten werden. Da zudem die Ausbeute an Gelbbleierz und damit auch der Absatz dieses Produktes stark zurückgegangen war, blieb der Gesamtumsatz um *K* 50 028,36 gegen das Vorjahr zurück.

Aus dem Betriebsberichte seien nachstehend einige Daten wiedergegeben. I. Bleiberger Bergbaurevier. Wie in früheren Jahren, hat die Ungunst der Wasserverhältnisse im Bleiberger Reviere den Betrieb beeinträchtigt und gestört. Im Hochsommer hat Wassermangel den Aufbereitungsbetrieb ungünstig beeinflusst und im September kamen Hochwässer, welche bedeutenden Schaden im Bleiberger Tale anrichteten und einige Gruben in hohem Grade gefährdeten.

Die Bleierzeugung betrug 26 027,717 *q* (— 143,442 *q*), die Erzeugung an Bleischlich 42 979,23 *q* (— 1503,50 *q*). Unter diesen Bleischlichen waren 650,87 *q* Gelbbleierze (— 314,72 *q*). Die Erzeugung an Zinkerzen betrug: 31 275,61 *q* (— 2070,95 *q*) darunter 234,97 *q* Metallgrau.

Die Erzeugungen im abgelaufenen Dezennium werden durch nachstehende Tabellen dargestellt:

Bleischlich	1894	1895	1896	1897	1898
Bleiberger . <i>q</i>	35 030	30 748	33 105	30 904	32 176
Kreuth . <i>q</i>	10 240	10 945	13 192	13 456	11 980
Zusammen <i>q</i>	45 270	41 693	46 297	44 360	44 165
Bleischlich	1899	1900	1901	1902	1903
Bleiberger . <i>q</i>	27 448	26 247	24 790	28 350	28 676
Kreuth . <i>q</i>	8 798	8 533	13 080	13 126	14 303
Zusammen <i>q</i>	36 246	34 780	37 870	41 476	42 979
Zinkerze <i>q</i>	1894	1895	1896	1897	1898
Zinkerze <i>q</i>	29 874	20 590	26 179	30 378	29 853
Zinkerze <i>q</i>	1899	1900	1901	1902	1903
Zinkerze <i>q</i>	33 120	32 092	36 290	33 347	31 276

Die aufsteigende Tendenz der Bleischlicherzeugung, welche mit dem Jahre 1901 einsetzt, wird auch für die Zukunft anhalten. Am I. Laufe bei Rudolfschacht harren noch die reichsten Erzzüge der Erschließung, bezw. Unterfahrung und die Produktion im Kreuth Reviere ist ohne weiteres einer Steigerung fähig, wenn durch die geplante Nötscher Anlage eine regelmäßige Aufbereitung des erzeugten Grubenbauwerkes stattfinden kann.

Bei den Aufbereitungen wurden 861 454 *q* Hauwerk und 92 262 *q* Zwischenprodukte verarbeitet. Der durchschnittliche Hauwerkshalt betrug 4,9% Bleischlich und 3,8% Zinkerze.

Im ganzen Reviere standen 32 elektrische Motoren im Betriebe, welche zusammen 593 *PS* zu leisten vermögen. Im Durchschnitte kostete eine Pferdekraftstunde *K* 1,32 und eine Jahrespferdekraft *K* 115,63. Beim Hüttenbetriebe waren in Tätigkeit 2 Amerikaner in Kreuth, 3 Amerikaner, 2 Röstöfen und 1 Schachtöfen in Gaillitz. Auf den Amerikanern wurden 38 975,87 *q* Bleischliche, Röstgut und Bleiasche und daraus direkt 23 730,707 *q* = 61% Blei ausgebracht. Im Schachtöfen wurden 9051,10 *q* Amerikanerrückstände und Röstgut mit durchschnittlich 28% Bleigehalt verschmolzen und daraus 2297,010 = 25,3% Blei erzeugt.

Unter den besonderen Leistungen sind beim Bergbaue Bleiberger hervorzuheben der Vortrieb des Kaiser Leopold-Erbstollens um 87,4 *m*, auf die Gesamtlänge von 6930,2 *m*, und der Vortrieb des Franz Josef-Stollens gegen Westen mit Bohrmaschinenbetrieb um 326,8 *m* und gegen Norden, teils mit

Hand-, teils mit Maschinenarbeit um 95 *m*. Die Gesamtlänge des Stollens bis zum westlichen Vororte beträgt 1215,8 *m* und bis zum nördlichen Vororte 1221,0 *m*. Der Bohrmaschinenbetrieb befriedigte nicht, daher wird ein Wechsel des Bohrmaschinensystems zur Erreichung größerer Leistungen Platz greifen müssen. Auf der Weststrecke des Stollens wurden abbauwürdige Erze durchfahren.

Der Personalstand betrug 1288 Köpfe, darunter 953 Männer und 335 Weiber.

II. Bleibergerwerk Mieß. Die günstige Entwicklung dieses Werkes hielt an. Die Produktion an Blei und Bleischlich erreichte in Mieß eine Höhe, welche weder dieses noch ein anderes gesellschaftliches Werk bisher aufzuweisen hatten. Es wurden erzeugt: An Blei 41 679,901 *q* (+ 6 841,260 *q*), Bleischlich 58 250 580 *q* (+ 11 300,400 *q*), Gelbbleierze 212.730 (+ 10,300 *q*), Galmei 401.010 *q* (— 639,750 *q*).

Die Bleischlicherzeugung in dem abgelaufenen Dezennium zeigt die in der folgenden Tabelle veranschaulichte kolossale Steigerung:

Betriebsjahr	1894	1895	1896	1897	1898
Bleischlich <i>q</i>	13 640	15 470	27 280	31 980	33 420
Betriebsjahr	1899	1900	1901	1902	1903
Bleischlich <i>q</i>	34 910	42 210	40 170	46 950	58 463

Aufbereitet wurden 494 422 *q* Hauwerk und daraus 58 250,58 *q* Bleischlich erzeugt. Der durchschnittliche Halt des Hauwerkes betrug daher 11,7% gegenüber 13,9% des Vorjahres. Bei der Scheriauhütte standen durchschnittlich vier Amerikaneröfen, zeitweise auch fünf bis sechs Öfen im Betriebe, welche 56 674,56 *q* Bleischliche, 6508 *q* Röstgut und 100 *q* Bleiasche, zusammen 63 282,56 *q* bleische Produkte verschmolzen, woraus direkt 37 319,16 *q* = 58,8% Blei ausgebracht wurden.

Der Personalstand betrug 873 Köpfe, darunter 655 Männer und 218 Weiber.

III. Eisenkappel. Die Erzeugung dieses Bergbaues betrug: An Blei 1293,142 *q* (— 4,518 *q*), an Bleischlich 1799,930 *q* (— 128,570 *q*), an Gelbbleierzen 468,790 *q* (+ 54 620 *q*).

Der Schlichgehalt des zur Aufbereitung gelangten Hauwerkes ist gleich dem Vorjahre geblieben, nämlich 5,3%. Die Erzanbrüche waren durchwegs arm.

Der Personalstand betrug 84 Personen, u. zw. 69 Männer und 15 Weiber.

IV. Windisch-Bleiberger. Der im letzten Jahre in gutem Abbau stehende Erzzug im Friedrich-Westschlag ist zu Anfang dieses Jahres am Schiefer abgestoßen. An anderen Punkten des Friedrich-Westschlages wurden mehrfach abbauwürdige Erze erschürft, welche jedoch in diesem stark gestörten Gebirgsteile nur stets von kurzer Dauer waren. Die Gewaltigung des ertränkten Katharina-Schachtes, in dessen Tiefe noch abbauwürdige Erze anstehen, musste bei der Unzulänglichkeit der zur Verfügung stehenden Abteufpumpe aufgegeben werden. Beim Abbau wurden 15 264 *q* haltiges Hauwerk gewonnen, 13 708 *q* aufbereitet und daraus 688 95 *q* Bleischliche = 5,02% erzeugt. Es war nur durch kurze Zeit ein Flammofen im Betriebe, auf welchem 526 *q* Bleischliche verschmolzen und daraus 309,86 *q* Blei = 59% ausgebracht wurden. Der Personalstand betrug 53 Männer und 3 Weiber.

V. Rudnig. Bei diesem Bergbau konnte in diesem Jahre infolge der günstigen Ergebnisse der Gewaltigungs- und Aufschlussarbeiten in der Grube zu dem Baue einer Aufbereitung geschritten werden. Das alte Schmelzgebäude wurde zu einem Wohngebäude adaptiert, um die erforderlichen Aufseher und Maschinenwärter unterbringen zu können.

VI. Übrige Bergbaue. Feistritz. Die Unterfahrungsbaue auf dem Kolscha- und Trabenta-Erzzug wurden mit fünf Mann fortgesetzt. In dem kommenden Jahre soll der Schiefer und damit das erzführende Gebirge erreicht werden.

Rischberg. Die gute Qualität der Erze hielt hier an, doch wurde der Abbau infolge des außerordentlich brüchigen

Gesteins, welches die Herausnahme der Erze nur mit gleichzeitigem Bergeversatz gestattet, sehr erschwert und die Erzeugung dadurch beschränkt: die Gewinnung der in der Sohle reich anstehenden Erzmittel ist ohne Unterbau unmöglich. Für die Anlage eines tieferen Stollens werden im nächsten Jahre die erforderlichen Vermessungen und sonstigen Vorarbeiten durchgeführt werden. Erzeugt wurden pro 1903 819,61 q Bleischliche, welche auf der Scheriauhütte in Mieß mit sehr günstigem Ausbringen (72%) verhüttet wurden.

Burg und Pöllanberg standen in Fristung.

VII. Fabriken. In den Fabriken St. Martin ob Villach, Obere Fellach bei Villach, Gailitz, Saag bei Pörschach, Klagenfurt und Wolfsberg wurden erzeugt: Röhren 1174,096 q, Bleche 2098,689 q, Draht 49,130 q, Posten und Kugeln 382,720 q, Plomben 84,282 q, Formblei 116,480 q, div. Guss (div. War.) 46,922, zusammen 3952,319 q (+ 1257,69 q), Schrote 7389,00 q (— 405,30 q), Oxide 21 533,50 q (— 811,30 q), Bleiweiß 11 392,31 q (— 386,53 q).

VIII. Fonds für gemeinnützige Zwecke. 1. Bleiberger Arbeiterbruderlade: a) Krankenkasse K 38 531,87

(— K 4455,81); b) Provisionskasse K 564313, — (+ K 44 352,17); c) Reservefonds für die Mitglieder ehemaliger gewerkschaftlicher Bruderladen K 24 622,89 (+ K 102,29).

2. Pensions- und Krankenverein der Beamten und Vorsteher in Bleiberg K 86 239,74 (— K 3150,86).

3. Bleiberger Bergrevierfonds K 11 662,66 (— K 28055,21).

4. Bruderlade Mieß: a) Krankenkasse K 29 505,74 (+ K 4240,31); b) Provisionskasse K 308 570,88 (+ K 21 610,62).

5. Bruderlade Eisenkappel: a) Krankenkasse K 2333,59 (— K 1090,50); b) Provisionskasse K 74 808,12 (+ K 2678,88).

6. Bruderlade Windisch-Bleiberg: a) Krankenkasse K 4123,96 (+ K 598,39); b) Provisionskasse K 33 869,57 (+ K 2312,10).

Der Reingewinn des Berichtsjahres betrug einschließlich des Gewinnvortrages K 269 998,82; die Generalversammlung beschloß, zur Ergänzung des Reservefonds auf 20% des Aktienkapitals K 22 088,12 zu verwenden, eine 5%ige Dividende im Betrage von K 242 000,— zu verteilen und den Rest von K 5910,70 auf neue Rechnung vorzutragen. E.

Bergwerks- und Hüttenbetrieb Italiens im Jahre 1902.

(Nach der vom italienischen Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel veröffentlichten „Rivista del Servizio minerario.)

I. Bergwerksproduktion.

	Anzahl der betriebenen Werke ^{b)}	Menge Tonnen	Wert Lire	Anzahl der Arbeiter
Eisenerz	30	240 705	3 835 066	115
Manganerz	7	2 477	103 740	64
Eisen-Manganerz	1	23 113	286 601	180
Kupfererz ^{c)}	15	101 142	2 789 716	1 237
Zinkerz ^{c)}	126	131 965	11 701 943	6 865
Bleierz	f	42 330	5 687 293	f
Silbererz	4	421	277 681	307
Golderz	3	1 215	51 384	296
Antimonerz ^{d)}	10	6 116	258 386	152
Quecksilbererz	5	44 261	1 234 158	613
Mischerz (Zn, Sb, Cu)	1	18 000	360 000	286
Eisenkies	6	93 177	1 565 932	654
Mineralkohlen ^{e)}	44	413 810	3 255 081	2 088
Schwefelerz	715	3 581 671	42 650 944	32 066
Steinsalz	20	23 677	382 638	349
Solsalz		10 581	300 534	—
Rohes Erdöl	12	2 633	778 163	—
Hydrokarbürgas	m ³	1 519 703	56 840	—
Mineralwässer ^{f)}		30 813	411 278	—
Asphaltstein	8	64 245	759 145	238
Rohbitumen	4	759	93 780	100
Alumit	1	8 200	61 500	87
Borsäure	12	2 763	884 160	—
Graphit	32	9 210	179 670	236
Summe	1 061	—	77 965 597	45 933

¹⁾ Mit Einschluss der produktiven Schürfungen.

²⁾ Inbegriffen einige kleine Grabungen in der Provinz Messina und einige zeitweilige Arbeiten

³⁾ Und zwar: 1954 t Anthrazit, 409 016 t Lignit und 2 840 t bituminöser Schiefer.

⁴⁾ Hier sind nur die Produkte von zwei in der Provinz Parma auf Grund des Gesetzes Karls III. bestehenden Konzessionen sowie jene der dem Domanium gehörenden Solsalz- und Erdölschächte ausgewiesen.

II. Hüttenproduktion.

	Anzahl der Werke im Betriebe	Menge Tonnen	Wert Lire	Anzahl der Arbeiter
Roheisen	6	30 640	3 022 378	1 152
do. II Schmelzung		12 695	2 901 416	
Stabeisen		Bleche, Barren, Stäbe	143 072	13 751
		Landwirtsch. Geräte	4 123	
		Röhren	3 100	
		Draht, Nägel, Stiften	10 500	
		Haken, Schließen etc.	2 125	
		Verschiedene	94	
		Masseln	42	
Summe		163 055	39 320 991	
Stahl	68	Bleche, Barren, Stäbe	58 743	13 751
		Schienen	13 646	
		Guss für die Marine und Eisenbahnen	9 261	
		Federn	150	
		Haken, Schließen etc.	3 426	
		Verschiedene	1 543	
		Massel und Ingots	22 095	
Summe		108 864	28 841 984	
Weißblech		8 800	4 490 000	
Kupfer u. -Legierungen	11	10 230	20 363 146	2 431
Blei in Blöcken		26 494	7 389 015	
Rohsilber	6	29 522	2 705 344	597
Rohgold		kg	0 754	
Zink in Platten		485 130	225 684	30
Zinn in Blöcken und Stangen	1	12 104	34 258	21
Aluminium	—	284	1 196	—
Antimon	5	1 089	451 880	82
Quecksilber	5	259	1 554 000	188
Steinkohlenbriketts	11	694 500	21 981 000	1 010
Holzkohlenbriketts	15	18 930	1 304 150	
Schwefel roher	714	539 433	52 176 004	6 087
„ raffin.	28	127 483	13 637 933	583
„ gemahlen	62	148 440	15 665 445	1 040
Seesalz	65	424 239	2 873 954	2 877